

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Anregung des Armeekorps-Oberkommandos Mackensen und des Generalobersten von Conrad Mitte Juli im konzentrischen Zusammenwirken der deutschen und österreichisch-ungarischen Ostfront die Niederlage der Hauptkräfte des russischen Heeres in Polen und damit die Entscheidung im Osten erstrebte¹⁾. Aber schon Ende dieses Monats gab er die Hoffnung auf „völlige Niederwerfung Rußlands“²⁾ auf und beschränkte die Zielsetzung auf dem östlichen Kriegsschauplatz wieder, obwohl gerade in jenen Tagen in dem Vorschlage des Oberbefehlshabers Ost zur Verlegung des Schwerpunkttes von der Narew- zur Njemen-Front³⁾ und zum Angriff gegen den Nordflügel sowie gegen die rückwärtigen Verbindungen des Gegners die Aussichten auf eine Feldzugsentscheidung gegen Rußland besonders günstig erschienen.

Der Chef des Generalstabes des Feldheeres besorgte, daß die für eine solche weitreichende Offensive einzusetzenden erheblichen Streitkräfte für eine Verwendung an anderen Fronten auf absehbare Zeit ausfallen würden und damit auch die Durchführung des serbischen Feldzuges in Frage gestellt werden könnte; vor allem aber zweifelte er an einem durchschlagenden Erfolge dieser Operation. Daher versagte er seine Zustimmung zu dem Plane des Oberbefehlshabers Ost. Der baldige Beginn des serbischen Feldzuges zur Herstellung der Verbindung mit der Türkei erschien um so dringlicher, als Anfang August die Lage des Osmanischen Reiches durch neue Landungen englisch-französischer Streitkräfte auf der Gallipoli-Halbinsel⁴⁾ wieder bedrohlich zu werden begann. Daher drängte General von Falkenhayn auf den Abschluß der diplomatischen Verhandlungen mit Bulgarien und auf Beendigung der Offensive gegen Rußland.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz hatten inzwischen die Operationen einen entscheidenden Erfolg nicht mehr gebracht. Zwar war auf dem linken Heeresflügel die vom Oberbefehlshaber Ost immer wieder angeregte Offensive gegen den Nordflügel des russischen Heeres Anfang September, wenn auch verspätet und mit unzureichenden Kräften, in Fluß gekommen, aber der Erfolg des über Wilna ausgreifenden Angriffs — daran konnte bereits Mitte dieses Monats ein Zweifel nicht bestehen — entsprach keineswegs den Erwartungen. Dem Gegner war es gelungen, den in die Tiefe seiner Flanke gerichteten Stoß aufzufangen und sich dem ihm zugeordneten Schlage durch rechtzeitigen Abmarsch zu entziehen. In der Mitte der Ostfront standen die Heeresgruppen Prinz Leopold und Mackensen, die in frontaler Verfolgung dem geschlagenen russischen Heere durch Polen nachdrängten, im Begriff, am Westrande des großen Rokitno-Sumpfgeländes

1) Band VIII, S. 315 ff. — 2) Band VIII, S. 611. — 3) Band VIII, S. 622/23. — 4) S. 185 ff.